

Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)

Staatlich und kirchlich anerkannte Hochschule

Modulhandbuch

Zertifikatskurs

Theologische Diakonie

ab Wintersemester 2025-2026

Inhaltsverzeichnis:

I. Theologische Module (M 1-6)	3
M 1 Ursprung und Entwicklung des Christentums im Kontext der antiken Kulturen	4
M 2 Theologie im Dialog mit Gegenwartskultur und Philosophie	6
M 3 Das christliche Menschenbild im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung	9
M 4 Die Relevanz des Glaubens für Zeit und Ewigkeit	12
M 5 Christliche Verkündigung angesichts gesellschaftlichen Wandels	14
M 6 Berufsorientierung	16
II. Schwerpunktmodule (M 7-9)	18
M 7 Handlungsfeld Gesellschaft: Transformation und Innovation	19
M 8 Handlungsfeld Individuum: Der Mensch im Fokus	21
M 9 Handlungsfeld Medien und Kommunikation: Kommunikation in einer medialen Welt	24

Legende für den Workload

KS = Kontaktstunden

V/N = Vor- und Nacharbeit der Vorlesung

SSt. u. PV = Selbststudium und Prüfungsvorbereitung

Berechnungsschema

1 SWS VL = 1,5 CP [KHKT: 1,5 CP = 15 Kontaktstunden, 7,5 Arbeitsstunden Vor- und Nach-bereitung der Vorlesung; 22,5 Arbeitsstunden Selbststudium und Prüfungsvorbereitung. Workload = 45 Stunden)

1 SWS VL = 1,5 CP [KHKT: 1,5 CP = 15 hours face to face study, 7,5 hours work, preparation and follow up of lectures; 22,5 working hours self study and exam-preparation. Workload = 45 hours]

2 SWS Sem. = 3,5 CP [KHKT: 3,5 CP = 30 Kontaktstunden, 30 Arbeitsstunden Vor- und Nach-arbeit des Seminars, 45 Arbeitsstunden Seminararbeit. Workload = 105 Stunden]

2 SWS Sem. = 3,5 CP [KHKT: 3,5 CP = 30 face to face study, 30 working hours preparation and follow up of the seminar, 45 working hours seminar paper. Workload = 105 hours]

I. Theologische Module (M 1-6)

- Die Ausrichtung der theologisch-philosophischen Module weist auf das praktische Wirken in den Feldern der Diakonie und Katechese hin. Hierzu werden die grundlegenden Inhalte der Theologie und Philosophie in den Blick genommen, die für spätere Berufe oder Mitwirkungsmöglichkeiten in diakonischer und katechetischer Tätigkeit unerlässlich sind.
- Die Veranstaltungen der Module 1-4 und 6 werden jährlich angeboten. Modul 5 wird in einem zweijährigen Rhythmus angeboten.

M 1	Ursprung und Entwicklung des Christentums im Kontext der antiken Kulturen	verantwortlich: Häner
Beschreibung des Moduls	Das Modul befasst sich mit der Entstehung der biblischen Schriften des Alten und des Neuen Testaments im jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontext sowie mit der Glaubensentwicklung der Frühen Kirche. Es werden Ursprung und Entwicklung des Christentums in der Auseinandersetzung mit den Kulturen des Mittelmeerraumes beleuchtet.	
Lerninhalte	<p>Die bibelwissenschaftlichen Vorlesungen vermitteln Entstehung und Inhalt der Schriften des Alten und Neuen Testaments, sowohl mit Blick auf die alttestamentlichen Schriften im Kontext altorientalischer Kulturen als auch auf das Neue Testament im Kontext des Frühjudentums sowie der hellenistisch-römischen Kultur.</p> <p>Die historische Veranstaltung bietet einen Überblick über die Anfänge des Christentums und dessen Ausbreitung im Kontext des Römischen Reiches. Ergänzt wird dies durch Einblicke in die Glaubensentfaltung im Kontext der Konzilien der Frühen Kirche.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erlangen Kenntnisse zu den historischen Fakten der Anfänge und Ausbreitung des Christentums im Kontext antiker Religionen und Kulturen. • Sie erlangen einen Einblick über die Schriften des Alten und des Neuen Testaments und deren Entstehungsgeschichte. • Sie erkennen die Einflüsse, die verschiedene Kulturen bereits zur Zeit der Entstehung des Christentums innehatten. 	
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind fähig, Texte des Alten und des Neuen Testaments in ihre literarischen, geschichtlichen und kulturellen Kontexte einzuordnen sowie in ihrer Bedeutung für den jüdisch-christlichen Dialog zu erfassen. • Sie sind in der Lage, die zentralen Entwicklungslinien der Anfänge und Ausbreitung des Christentums inmitten der hellenistisch-römischen Umwelt sowie die Entstehungsgeschichte und die wesentlichen Inhalte der biblischen Schriften darzustellen. • Sie können die Impulse der Heiligen Schrift in ihrer Bedeutung für den kirchlichen Sendungsauftrag einschätzen und in Ansätzen für den interreligiösen Dialog fruchtbar werden lassen. 	

Übersicht									
Veranstaltungstyp	SWS	Fach	Inhalt	ECTS-CP	Workload				Dozent
					KS	V/N	S. St u. PV	Gesamt	
Vorlesung	2	Altes Testament	Einleitung in das Alte Testament und Geschichte Israels	3,00	30	15	45	90	Häner
Vorlesung	1	Neues Testament	Einleitung in die Briefliteratur des NT im Kontext der hellenistisch-römischen Kultur	1,50	15	7,50	22,50	45	Metzdorf
Vorlesung	1	Neues Testament	Einleitung in die Evangelien und in die neutestamentliche Zeitgeschichte	1,50	15	7,50	22,50	45	Metzdorf
Vorlesung	2	Kirchengeschichte	Der Glauben der frühen Kirche inmitten der Kulturen des Mittelmeerraumes	3,00	30	15	45	90	Heringer
Summe	6			9	90	45	135	270	
Prüfungsleistung:									
<ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Modulabschlussprüfung (20 Minuten). 									
Zeitraumen:									
<ul style="list-style-type: none"> • Winter- und Sommersemester, jährlich (1.-2. Fachsemester). 									

M 2	Theologie im Dialog mit Gegenwartskultur und Philosophie	verantwortlich: Ulin Agan
Beschreibung des Moduls	Das Modul befasst sich sowohl mit grundlegenden als auch davon ausgehend mit aktuellen philosophischen und theologischen Fragestellungen im Kontext der Gegenwart. Hierbei sollen Aspekte möglichst vieler theologischer Disziplinen beleuchtet und reflektiert werden.	
Lerninhalte	<p>In der einleitenden Vorlesungsreihe unter Einbezug der Liturgie, der Pastoral und der Religionspädagogik werden fachbezogene Grundlagen und Herausforderungen am Beispiel des Verkündigungsauftrags der Kirche thematisiert.</p> <p>Durch die Vorlesungsreihe „Glaube und Vernunft“ werden die philosophischen Voraussetzungen und die zentralen fundamentaltheologischen und dogmatischen Inhalte des Glaubens mit Blick auf den Glaubensvollzug beleuchtet, um darauf aufbauend den „Glauben“ in Abgrenzung zu den hermeneutischen Grundkategorien „Meinen“ und „Wissen“ zu differenzieren.</p> <p>Die Vorlesung „Grundzüge der theologischen Erkenntnislehre“ führt in die Prinzipienlehre theologischen Denkens ein. Dabei wird die Frage nach dem wissenschaftstheoretischen Selbstverständnis der Theologie als Teil einer differenzierten Wissenschaftslandschaft gestellt und ihre innere Ausdifferenzierung in Teildisziplinen aufgezeigt.</p> <p>Das Proseminar führt in Methoden und Praxis wissenschaftlichen Arbeitens ein und wendet diese an konkreten Fallbeispielen an.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erhalten einen Einblick sowohl in das Grundverständnis von als auch in die wachsenden Herausforderungen in Liturgie, Pastoral und Religionspädagogik im Kontext des Sendungsauftrags der Kirche. • Den Studierenden wird der Zugang zur rationalen Nachvollziehbarkeit des Glaubensaktes philosophisch erschlossen. Darauf aufbauend sollen sie den Unterschied zwischen theologalem Glaubensvollzug und dogmatischen Glaubensinhalten verstehen können. • Sie erlangen Kenntnisse in Bezug auf die Trias von Schrift, Tradition und kirchlichem Lehramt im Kontext der theologischen Erkenntnislehre. • Sie erhalten aus fundamentaltheologischer Perspektive einen Einblick in das Wesen der Theologie als eine unter vielen Wissenschaften und lernen die theologischen Disziplinen sowie deren fachspezifische Methoden kennen. • Sie erwerben Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Literaturrecherche, -sichtung und -verarbeitung sowie im Schreiben von wissenschaftlichen Arbeiten. 	
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, zentrale Themen und Problemstellungen in Liturgie, Pastoral und Religionspädagogik zu benennen und können dazu Stellung nehmen und praktische Lösungen entwickeln. • Die Studierenden sind fähig, in einen offenen und gewinnbringenden Dialog mit Menschen zu treten, die den christlichen Glauben nicht teilen. Sie können mit Menschen fundiert und reflektiert über die Glaubensinhalte und Grundvollzüge ihres eigenen Glaubens sprechen. • Sie können wichtige philosophische Denkweisen nachvollziehen und miteinander in Relation setzen. 	

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• Sie können die Theologie sowie ihre Einzeldisziplinen als Wissenschaft(en) einordnen und die gängigen wissenschaftlichen Methoden der einzelnen Teildisziplinen anwenden.• Sie sind zur kompetenten Literaturrecherche, zum Lesen und Bearbeiten von Texten, zur Selbstständigkeit in der Erarbeitung und Durchführung von Referaten und dem Anfertigen von wissenschaftlichen Arbeiten in der Lage. |
|--|---|

Übersicht									
Veranstaltungstyp	SWS	Fach	Inhalt	ECTS-CP	Workload				Dozent
					KS	V/N	S. St u. PV	Gesamt	
Vorlesung	3	Dogmatik / Fundamentaltheologie / Philosophie	Glaube und Vernunft	4,50	45	22,50	67,50	135	Schlögl/ Ulin Agan/ De Candia
Vorlesung	1	Fundamentaltheologie	Grundzüge der theologischen Erkenntnislehre	1,50	15	7,50	22,50	45	Ulin Agan
Vorlesung	3	Liturgiewissenschaftlich / Pastoraltheologie / Religionspädagogik	Grundlagen und Herausforderungen in den Bereichen der Liturgie, Pastoral und Religionspädagogik am Beispiel des Verkündigungsauftrags der Kirche	4,50	45	22,50	67,50	135	Saberschinsky/ N.N. / N.N.
Proseminar	2	Methodologie	Theologischer Einführungskurs	3,50	30	30	45	105	Marx
Summe	9			14,00	135	82,50	202,50	420	
Prüfungsleistung:									
<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Modulabschlussprüfung (120 Minuten). • Schriftliche Seminararbeit im Proseminar „Theologischer Einführungskurs“. 									
Zeitraumen:									
<ul style="list-style-type: none"> • Winter- und Sommersemester, jährlich (1.-2. Fachsemester). 									

M 3	Das christliche Menschenbild im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung	verantwortlich: Sturm
Beschreibung des Moduls	Das Modul wendet sich der Option für ein christliches Menschenbild zu, das biblisch begründet sowie dogmatisch erfasst wird, sich aber auch in philosophischen und ethischen Diskursen der Gegenwart als auskunftsfähig und anthropologisch relevant erweist.	
Lerninhalte	<p>Angesichts der Pluralität heutiger Lebenswelten gilt es, das christliche Menschenbild sowie das ethische Handeln biblisch, dogmatisch, philosophisch und moraltheologisch zu plausibilisieren und zu orientieren, nicht zuletzt, um im Kontext aktueller Diskurse diskussionsfähig zu sein. Dabei ist zu beachten, dass die durch die Theologie erarbeiteten Handlungskonzepte auch philosophisch und säkular belastbar bleiben.</p> <p>Durch die Auswahl an dogmatischen Trakten wird das Thema des christlichen Menschenbildes aus schöpfungstheologischer, anthropologischer und auch mariologischer Perspektive beleuchtet. Die moraltheologische Vorlesung behandelt sodann Fundamente theologisch-ethischer Reflexion und ausgewählte bereichsethische Anfragen als Prüfsteine einer christlichen Individualethik im Kontext der Gegenwart.</p> <p>Durch den Rückgriff auf fundamentalontologische Bezugsgrößen wendet sich die Vorlesung „Philosophische Anthropologie“ philosophischen Antworten auf die Frage nach dem allgemein Menschlichen jenseits der Fixierung auf ein abstraktes oder partikulares Menschenbild einerseits und der Verabsolutierung der Ersten-Person-Perspektive andererseits zu.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden lernen Freiheit und Verantwortung als zentrale Begriffe theologischer Argumentation mit Blick auf einen postmodern-pluralen Diskurs kennen. • Sie machen sich mit Aspekten des Welt- und Menschenbildes aus schöpfungstheologischer Perspektive vertraut und gewinnen Einblicke in die Mariologie und ihre relevanten Fragestellungen für heute. • Sie analysieren konkrete Menschenbilder verschiedener historischer Kontexte aus philosophischer Perspektive. • Die Studierenden reflektieren den wechselseitigen Einfluss von christlichem Menschenbild und kulturellen Kontexten in einer pluralen Welt und erkennen die Herausforderungen einer religiös fundierten Lebensgestaltung, insbesondere gegenüber alternativen Lebensentwürfen. • Sie lernen die Ableitung von Autonomie und Verantwortung aus dem Konzept der Menschenwürde kennen und erkennen daraus entstehende Konsequenzen für ethisch-verantwortungsvolles Handeln. • Sie lernen die Komplexität ethischer Fragestellungen kennen und wissen um die Notwendigkeit sachgemäßer Differenzierungen. 	
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind zu einer qualifizierten Auseinandersetzung mit der Frage nach dem Menschen und seinem Entwurf für ein gelingendes Leben durch Rückgriff auf historisch relevante Bezugsgrößen (Mythos, Religionen, Philosophie) fähig. • Sie sind in der Lage – in Ableitung aus dem allgemein Menschlichen – verschiedene historische und aktuelle Menschenbilder auf ihrer philosophischen Grundlage kritisch zu analysieren. • Sie sind in der Lage die schöpfungstheologische Fundierung von Welt und Mensch aufzuweisen und in den Dialog mit der Gesellschaft einzubringen. • Sie sind fähig, den Beitrag des christlichen Menschenbildes für die Fragen einer pluralen Gesellschaft in konkreten Situationen aufzuzeigen. • Sie sind in der Lage, das spannungsreiche Verhältnis von geschenkter Freiheit und 	

	<p>geforderter Verantwortung zu strukturieren.</p>
--	--

- Sie können vor dem Hintergrund theologisch-ethischer Grundelemente Ansätze zur Analyse konkreter ethischer Herausforderungen formulieren und ziehen daraus Konsequenzen für ihr eigenes ethisches Handeln.

Übersicht									
Veranstaltungstyp	SWS	Fach	Inhalt	ECTS-CP	Workload				Dozent
					KS	V/N	S. St u. PV	Gesamt	
Vorlesung	3	Moraltheologie	Fundamente theologisch-ethischer Reflexion und ausgewählte bereichsethische Anfragen als Prüfsteine einer christlichen Individualethik heute	4,50	45	22,50	67,50	135	Sturm
Vorlesung	2	Philosophie	Philosophische Anthropologie	3,00	30	15	45	90	De Candia
Vorlesung	2	Dogmatik	Dogmatische Traktate zum christlichen Menschenbild: Schöpfung, Anthropologie, Mariologie	3,00	30	15	45	90	Schlögl
Summe	7			10,50	105	52,50	157,50	315	
Prüfungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> • Modulabschlussprüfung in Form eines Lerntagebuchs. 									
Zeitraumen: <ul style="list-style-type: none"> • Sommersemester, jährlich (2. Fachsemester). 									

M 4	Die Relevanz des Glaubens für Zeit und Ewigkeit	verantwortlich: Ohly
Beschreibung des Moduls	Dieses Modul vertieft die Reflexion auf das spezifisch christliche Welt-, Menschen- und Geschichtsbild, das von der Erfahrung und von der Hoffnung auf Gottes Handeln geprägt und motiviert ist, und es nimmt aus diesem Horizont die praktische Dimension des kirchlichen Heiligungsdienstes in den Blick.	
Lerninhalte	<p>Christlicher Glaube ist wesentlich Hoffnung. Diese Hoffnung bezieht sich vor allem darauf, dass Gottes Macht an der Grenze des Todes nicht endet, sondern darüber hinaus die Menschen endgültig retten kann. Diese Hoffnung, die ihr Fundament in der Auferstehung Jesu Christi hat, wird im Traktat Eschatologie dargestellt und reflektiert.</p> <p>Aus liturgiewissenschaftlicher Perspektive werden die Fragen behandelt: Welches liturgische Geschehen kennzeichnet Sakramente? Welche Theologie steht hinter den liturgischen Vollzügen? Schwerpunktmäßig wird dies anhand der sogenannten „großen Sakramente“ der Taufe und Eucharistie erarbeitet und mit Blick auf die übrigen Sakramente und weitere Sakramentalien vertieft.</p> <p>Die kirchenrechtliche Vertiefung umfasst die Bereiche Ehe- und Sakramentenrecht. Das kirchliche Eherecht besitzt eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für das Verständnis einer gültigen Eheschließung in der römisch-katholischen Kirche. Auch die rechtliche Ordnung der anderen Sakramente sind für die Vollzüge des Glaubens und kirchlichen Lebens konstitutiv. Das Fundament bilden dazu die Bücher III und IV des CIC/1983.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden reflektieren die christliche Hoffnung vor dem Hintergrund der Heiligen Schrift, der Theologiegeschichte und moderner Utopievorstellungen. • Sie lernen die Sakramente von Taufe und Eucharistie aus liturgiewissenschaftlicher Perspektive in vertiefter Weise kennen, auch vor dem Hintergrund ökumenischer Fragestellungen. • Sie erwerben Kenntnisse in der rechtlichen Ausgestaltung der Sakramente inmitten der verschiedenen Kulturen als Heilszeichen Gottes für die Gesellschaft in der Zeit, hier insbesondere des Sakramentes der Ehe. 	
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können zu Dimensionen der Eschatologie begründend Stellung beziehen. • Sie kennen die unterschiedlichen Sparten sakramentalen Handelns der Kirche, können deren Geschichte und Theologie überblicken und sind in der Lage, konkrete gottesdienstliche Formen zu reflektieren, zu bewerten und zu gestalten. • Sie können ihre Kenntnis zu den grundlegenden Normen des Ehe- bzw. Sakramentenrechts in der pastoralen Praxis vermitteln sowie zur Umsetzung des kirchlichen Sendungsauftrages anwenden. 	

Übersicht									
Veranstaltungstyp	SWS	Fach	Inhalt	ECTS-CP	Workload				Dozent
					KS	V/N	S. St u. PV	Gesamt	
Vorlesung	2	Dogmatik	Eschatologie	3,00	30	15	45	90	Schlögl
Vorlesung	2	Liturgiewissenschaft	Die Feier der Sakramente und Sakramentalien	3,00	30	15	45	90	Saberschinsky
Vorlesung	2	Kirchenrecht	Sakramentenrecht, insbesondere Ehe recht	3,00	30	15	45	90	Ohly
Summe	6			9,00	90	45	135	270	
Prüfungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Modulabschlussprüfung (120 Minuten). 									
Zeitraumen: <ul style="list-style-type: none"> • Wintersemester, jährlich (1. Fachsemester). 									

M 5	Christliche Verkündigung angesichts gesellschaftlichen Wandels	verantwortlich: Heringer
Beschreibung des Moduls	Kirchliche Verkündigung geschieht im Kontext der je aktuellen kulturellen und politischen Gegebenheiten und Wandlungsprozesse. In diesem Modul werden die daraus entstehenden Herausforderungen aus kirchengeschichtlicher, sozioethischer und kirchenrechtlicher Perspektive in den Blick genommen.	
Lerninhalte	<p>In den kirchengeschichtlichen Lehrveranstaltungen werden vor allem die theologiegeschichtlichen und kirchenpolitischen Faktoren behandelt, die maßgeblich die Entwicklung bis zur heutigen Situation hin bestimmt haben. Die kirchengeschichtliche Vertiefung dient dem Verständnis des Christentums in der gegenwärtigen globalen, von vielfältigen Einflüssen bestimmten Welt.</p> <p>Die Christlichen Sozialwissenschaften gehen von der differenzierten und pluralen Lebenswirklichkeit des Menschen aus, die eine Vielzahl von neuen Entscheidungs- und Handlungsherausforderungen an ihn heranträgt, und zeigen Wege der Ausgestaltung christlicher Verantwortung in ihrer Bezogenheit auf Gott, den Einzelnen und den Nächsten auf. Aus Sicht der Christlichen Sozialwissenschaften wird der Blick für die Notwendigkeit des Dialogs mit Andersdenken und der Inkulturation in einer globalen, funktional differenzierten Gesellschaft und Welt geschärft.</p> <p>Im kirchlichen Verkündigungsrecht werden die Normen in Buch III des CIC/1983 unter der Perspektive der Unterscheidung zwischen christlichen, anderen religiösen und weltlichen Bestimmungen sowie unter den Fragestellungen des ökumenischen und interreligiösen Dialogs behandelt.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sollen mithilfe des Einblicks in die theologiegeschichtlichen und kirchenpolitischen Zeitperioden das komplexe Zusammenwirken der vielfältigen Faktoren erkennen, die zur heutigen Situation des Christentums geführt haben. • Sie sollen die Interaktivität von einem christlich abgeleiteten Menschenbild und der gesellschaftlichen Verantwortung im Kontext der Globalisierung reflektieren lernen. • Sie sollen die Normen des kodikarischen Verkündigungsrechts verstehen, anwenden und kritisch reflektieren sowie zwischen christlichen, anderen religiösen und weltlichen Bestimmungen unterscheiden lernen. 	
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können gegenwärtige Auseinandersetzungen von ihren historischen Wurzeln her erklären. • Sie sind in der Lage, Kernpunkte des christlichen Menschen- und Weltbildes kompetent in den wertpluralen Diskurs einzubringen und andere Positionen wertzuschätzen • Sie erlangen multikulturelle Sprachkompetenz mit Blick auf wesentliche gesellschaftliche Fragen. • Sie können die Bestimmungen des universalen und partikularen Rechts in der pastoralen Praxis anwenden und sie im ökumenischen und interreligiösen Dialog konstruktiv einbringen. 	

Übersicht									
Veranstaltungstyp	SWS	Fach	Inhalt	ECTS-CP	Workload				Dozent
					KS	V/N	S. St u. PV	Gesamt	
Vorlesung	2	Kirchengeschichte	Wahlpflicht: Von der Reformation, der Erneuerung der kath. Kirche (Trient) bis hin zu Barock und Aufklärung oder Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart	3,00	30	15	45	90	Heringer
Vorlesung	2	Christliche Sozialwissenschaft	Menschenbild und soziale Verantwortung	3,00	30	15	45	90	Nass
Vorlesung	2	Kirchenrecht	Verkündigungsrecht	3,00	30	15	45	90	Ohly
Summe	6			9,00	90	45	135	270	
Prüfungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> • Modulabschlussprüfung in Form eines Kolloquiums (20 Minuten) aufgrund eines Eingangsstatements (anhand eines selbst gewählten Beispiels ausgehend von einer der genannten zu erwerbenden Kompetenzen). 									
Zeitraumen: <ul style="list-style-type: none"> • Wintersemester, zweijährlich (ab WiSe 2026/27). 									

M 6	Berufsorientierung	verantwortlich: Häner
Beschreibung des Moduls	<p>Im Sinne der im Bologna-Prozess intendierten Verknüpfung von Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz liegt der Schwerpunkt dieses berufsorientierenden Moduls auf dem Transfer von Fachwissen hinein in konkrete Praxisbezüge späterer Berufswirklichkeiten. Neben einem zu absolvierenden Praktikum, das mit einer Reflexionsveranstaltung abgeschlossen werden muss, haben die Studierenden hinsichtlich ihrer Berufsorientierung die Wahl, verschiedene Veranstaltungsangebote zu absolvieren. Die im Modulhandbuch aufgeführten Veranstaltungsangebote zur Berufsorientierung richten sich vordergründig an die Kandidaten des Ständigen Diakonats und sind für die Studenten nicht verpflichtend wahrzunehmen. Stattdessen können weitere berufsorientierte Veranstaltungsangebote (Veranstaltung, Übung, Hospitation, etc.) inner- und außerhalb der Hochschule für dieses Modul absolviert werden, die einer berufsgeldadäquaten Orientierung entsprechen. Sie müssen lediglich dem vorgegebenen Workload der einzelnen Modulveranstaltungen entsprechen.</p>	
Lerninhalte	<p>Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls orientieren sich in Lehrinhalt und -methode an den berufsspezifischen Anforderungen der Felder von Diakonie und Katechese.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sollen ihre eigenen Interessensgebiete klarer erfassen und vertiefen können. • Sie lernen die im Studienverlauf oftmals nur am Rande aufscheinende Relevanz des Fachwissens für die Praxis zu erkennen, um so einen Einblick in die realitätsadäquaten Anforderungen gewinnen zu können. 	
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben ihre Sprach- und Handlungskompetenz entsprechend des berufsspezifischen Kontextes erweitert und ein berufliches Selbstbild entwickelt. • Sie können die konkrete Tätigkeit mit theoretischem und methodischem Wissen begründen. • Sie können ihre eigenen Fähigkeiten einschätzen sowie ihre eigenen Gestaltungen reflektieren. • Die Studierenden erkennen Rahmenbedingungen beruflichen Handelns und begründen ihre Entscheidungen verantwortungsethisch. • Sie reflektieren ihr berufliches Handeln kritisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartung und Folgen. 	

Übersicht					
Veranstaltungstyp	Fach	Inhalt	ECTS-CP	Workload	Dozent
Übung					
Übung	Homiletik	Homiletische Übung	3	ca. 90	N. N.
Übung	Liturgiewissenschaft	Liturgische Praktik	2	ca. 60	N. N.
Übung	Praktische Theologie	Liturgischer Gesang	2,5	ca. 75	N. N.
Übung		Zeitmanagement	1	ca. 30	N. N.
Übung		Präventionsschulung	1,5	ca. 45	N. N.
Übung		Begegnung mit Betroffenen sexualisierter Gewalt	1	ca. 30	N. N.
Praktika					
Praktikum	Praktische Theologie	Kategoriales- oder territoriales Seelsorgepraktikum	6,5	ca. 195	N. N.
Summe			17,50	ca. 525	
Prüfungsleistung:					
<ul style="list-style-type: none"> • In Modul 6 ist die erfolgreiche Teilnahme an den angegebenen Übungen verpflichtend (insgesamt 11 ECTS-CP). Diese Leistungen können auch durch andere den beiden Schwerpunkten von Diakonie und Katechese entsprechende Übungen erbracht werden (insgesamt 11 ECTS-CP). • Zudem ist das Praktikum „Kategoriales oder territoriales Seelsorgepraktikum“ zu absolvieren, an einer Vor- sowie Nachbesprechung zum Praktikum erfolgreich teilzunehmen sowie ein Praktikumsbericht zu verfassen (insgesamt 6,5 ECTS-CP). 					
Zeitraumen:					
<ul style="list-style-type: none"> • Winter- und Sommersemester, jährlich. 					

II.Schwerpunktmodule (M 7-9)

- Diakonie und Katechese stellen zwei wesentliche Wirklichkeiten kirchlichen Handelns dar und erfüllen zugleich den Sendungsauftrag der Kirche. Zugleich bedingen sie sich gegenseitig. Diakonisches Arbeiten mit und am Menschen gründet im und schöpft aus dem christlichen Glauben, der sich im Wort offenbart. Katechetisches Handeln als Dienst am Wort wiederum lädt ein zu einer Begegnung mit Christus und dem konkreten Menschen.
- Die Veranstaltungen dieses Studienabschnittes werden in einem zweijährigen Rhythmus angeboten.

M 7	Handlungsfeld Gesellschaft: Transformation und Innovation	verantwortlich: Rebeggiani
Beschreibung des Moduls	<p>Diakonisches Wirken findet immer in einer konkreten Gesellschaft statt, die sich in einem ständigen Transformations- und Innovationsprozess befindet. Zum einen wird der Blick daher auf Formen und Entwicklungen gesellschaftlichen Zusammenlebens gerichtet. Soziales Handeln erfolgt im Rahmen von Beziehungen innerhalb von Gruppen, Familien oder Organisationen. Die hierbei wirksamen Faktoren und Dynamiken werden herausgestellt, um einen reflektierten Handlungsansatz zu ermöglichen. Zum anderen wird jedoch auch das konkret diakonische Handeln der Kirche innerhalb der Gesellschaft beleuchtet, um Rückschlüsse auf hier bestehende Chancen, aber auch Herausforderungen ziehen zu können.</p>	
Lerninhalte	<p>Die Vorlesung der Caritaswissenschaft stellt die theologische Begründung sowie die geschichtliche Entwicklung der Diakonie als Grundvollzug kirchlichen Handelns dar. Neben konkreten Handlungsfeldern der Caritaswissenschaft soll auch dem Thema der Ökonomisierung sowie dem christlichen Spezifikum der Diakonie nachgegangen werden. Die soziologische Vorlesung weitet den Blick ergänzend auf gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge. Hierbei stehen soziale Interaktionen von Akteuren, soziale Praktiken und Sinngewandlungen im Fokus, sowohl grundsätzlich als auch anhand von sozialsoziologischen Ansätzen wie der Familien- und Jugendsoziologie, der Migrationssoziologie oder der Lebenslaufforschung.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden erlangen einen Einblick in die wesentliche Grundlage des caritativen Handelns der Kirche bis hin zur heutigen Organisation der Caritas. •Die Studierenden lernen die verschiedenen Handlungsfelder der Caritas heute und deren verschiedenen Adressaten (z.B. Kinder- und Jugendhilfe, Familien) kennen. •Sie haben Einsicht in die Institutionalisierung und Professionalisierung der Caritas sowie der damit entstehenden Anforderung an ein Gleichgewicht zwischen Ökonomisierung und Nächstenliebe. •Sie erkennen, welche Bedeutung die Orientierung am christlichen Menschenbild für soziale Dienstleistungen innerhalb der Gesellschaft aufweisen kann. •Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für soziologische Phänomene und für die Abgrenzung der Soziologie im Spektrum der (Sozial-)Wissenschaften. •Sie lernen verschiedene akteursorientierte soziologische Theorien und Ansätze wie die Familiensoziologie, die Jugendsoziologie, die Migrationssoziologie und die Lebenslaufforschung kennen. •Sie erkennen (in Grundzügen), wie soziologische Prozesse individuelle Handlungen und Deutungsmuster prägen, um ein adressatengerechtes diakonisches Handeln zu fördern. 	
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden sind in der Lage, auf der Grundlage christlicher Werteorientierung verschiedenen Adressaten des Handlungsfelds der Diakonie professionell zu begegnen. •Sie können Grundzüge von Theorien zur Allgemeinen Soziologie verstehen und einordnen, z. B. Handlungstheorie und Konstruktivismus. •Sie können spezielle Soziologien in ihren Grundzügen erklären, z. B. Familien-, Jugend-, Gruppen- und Migrationssoziologie sowie Lebenslaufforschung. •Sie sind in der Lage, Grundbegriffe der Soziologie zu erläutern und auf die gesellschaftliche Funktion diakonischen Handelns anzuwenden, z. B. soziales Handeln, Gesellschaft, Kultur, soziale Ordnung, soziale Ungleichheit, sozialer Wandel, Akteur, Individuum, Gruppe, Institution, Sozialisation. 	

Übersicht									
Veranstaltungstyp	SWS	Fach	Inhalt	ECTS-CP	Workload				Dozent
					KS	V/N	S. St u. PV	Gesamt	
Vorlesung	2	Soziologie	Individuelles Handeln im sozialen Kontext	3,00	30	15	45	90	Rebeggi-ani
Vorlesung	2	Caritaswissenschaft	Der Dienst der Kirche in der Welt von heute	3,00	30	15	45	90	N.N.
Summe	4			6,00	90	30	90	180	
<p>Prüfungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modulabschlussprüfung in Form einer Poster-Präsentation (10 Minuten) mit anschließendem Kolloquium (10 Minuten). 									
<p>Zeitraumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sommersemester, zweijährlich ab SoSe 2027 (4. Fachsemester). 									

M 8	Handlungsfeld Individuum: Der Mensch im Fokus	verantwortlich: Ott
Beschreibung des Moduls	Für die diakonische Arbeit mit Menschen von heute ist die Kenntnis grundlegender Aspekte aus dem Blickwinkel der Spiritualität und der Religionspsychologie unverzichtbar. Durch einen fundierten und ehrlichen Dialog mit den Wissenschaften der Spiritualität und der Religionspsychologie kann es gelingen, sich Denkweisen zu öffnen und sie für und im Dienst am Menschen fruchtbar zu machen. Auf diese Weise können eigene anthropologische und geistliche Überzeugungen verinnerlicht, zugleich aber vielfältige Strukturen menschlicher Existenz, ihrer spirituellen Verortung und religionspsychologischer Rahmenbedingungen verstanden werden.	
Lerninhalte	<p>In diesem Modul werden einerseits die Grundlagen der <i>theologia spiritualis</i>, insbesondere die wesentlichen Elemente christlicher Spiritualität und geistlicher Lebenspraxis unter besonderer Berücksichtigung der Ausdrucksgestalten der Begegnung des Individuums mit Gott und der Art und Weise der Pflege einer persönlichen Gottesbeziehung dargestellt und kritisch reflektiert. Dazu gehören Grundfragen nach dem Wesen geistlichen Lebens, die Berufungsdynamik (von der allgemeinen Berufung zur Gotteskindschaft bis hin zur Entdeckung der ganz persönlichen existenziellen Berufung und Lebensentscheidung), die Bedeutung der sakramentalen Grundlegung der Gottesbeziehung ebenso wie der Umgang mit Störungen (Sünde, Schuld, Theodizee), die Ausdrucksgestalten und ihre Abgrenzung von besonderen Formen der Frömmigkeit sowie Elemente geistlicher Lebenspraxis (theologische Tugenden, Unterscheidung der Geister, Werke der Barmherzigkeit, Theologie der Caritas). Dabei werden auch die daraus resultierenden geistlichen Schulen und Denkansätze unter Einbeziehung der bedeutenden Quellen geistlicher Literatur in den Blick genommen.</p> <p>Dies geschieht zugleich in der Perspektive religionspsychologischer Fragestellungen, die insbesondere die psychologischen Bedingungen und Auswirkungen religiösen Erlebens, Denkens und Handelns in seinen verschiedenen Dimensionen (Gottes- und Menschenbilder, Religiosität und Gesundheit/Krankheit, Chancen und Gefahren religiöser Praxis; Entwicklungspsychologische Aspekte der Glaubensentwicklung) erörtern sowie am Biographieverlauf konkretisieren.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden sollen die wesentlichen Elemente der christlichen Spiritualität kennen und verstehen. •Sie werden mit den verschiedenen Ausdrucksgestalten und Entwicklungsstadien der Gottesbeziehung vertraut gemacht und können diese unterscheiden. •Sie können die Bedeutung der Sakramententheologie und Gnadenlehre für die <i>theologia spiritualis</i> interdisziplinär erfassen. •Sie sollen verschiedene psychologische Zugänge zu Religion und Glaube identifizieren und kritisch hinterfragen. •Sie sollen die subjektive Bedeutung von Religiosität für Menschen und Zusammenhang mit Gesundheit/Krankheit verstehen und einschätzen. •Sie lernen Entwicklungsbedingungen der Religiosität und des Glaubens im Verlauf der menschlichen Biographie kennen. 	
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden sind in der Lage, mit verschiedenen Methoden und Zugangsweisen elementare Quellentexte der <i>theologia spiritualis</i> inhaltlich zu erschließen und zu analysieren. •Sie können auf der Grundlage einer erworbenen kritischen Reflexionsfähigkeit das Glaubensbewusstsein weiten und dabei auch religiöse Einseitigkeiten und Fehlentwicklungen erkennen. 	

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• Sie können positive und negative Erscheinungsformen von Religiosität anhand ihrer psychologischen Wirkungen auf Menschen differenzieren und ihr eigenes diakonisches Handeln entsprechend ausrichten.• Sie können in der konkreten Praxis die positiven Wirkungen von Religiosität und Glaubenspraxis unterstützen sowie negative Wirkungen vermindern helfen. |
|--|---|

Übersicht									
Veranstaltungstyp	SWS	Fach	Inhalt	ECTS-CP	Workload				Dozent
					KS	V/N	S. St u. PV	Gesamt	
Vorlesung	2	Christliche Spiritualität	Integrative Spiritualität	3,00	30	15	45	90	N.N.
Vorlesung	2	Religionspsychologie	Die Bedeutung der Religion für die Gestaltung der persönlichen Lebenskonzeptes	3,00	30	15	45	90	Ott
Summe	4			6,00	60	30	90	180	
Prüfungsleistung:									
<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation anhand einer Heiligenbiographie mit Kolloquium (20 Min.) 									
Zeitraumen:									
<ul style="list-style-type: none"> • Sommersemester, zweijährlich ab SoSe 2028 (6. Fachsemester). 									

M 9	Handlungsfeld Medien und Kommunikation: Kommunikation in einer medialen Welt	verantwortlich: Gil
Beschreibung des Moduls	Auch diakonisches Handeln spielt sich in einem Kommunikationsraum ab. Daher wendet sich das Modul insbesondere auch der Frage zu, wie die Botschaft des Evangeliums in einer medialen Welt und mit Blick auf verschiedene Dialogpartner vermittelt werden kann.	
Lerninhalte	Ausgehend vom diakonischen Blickwinkel wird stets der konkrete Mensch in seiner jeweiligen Lebens- und Glaubenssituation als greifbares Gegenüber der Pastoral bedacht, sodass die Verbindung von Glaubensvermittlung und Zielgruppenorientierung herausgestellt werden kann. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Erlernen einer guten Kommunikation und den Besonderheiten des (seelsorgerlichen und zwischenmenschlichen) Gesprächs.	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden erlernen Gespräche zu führen, die in eine Beziehung münden. •Sie lernen den psychologisch fundierten Zusammenhang zwischen Gespräch und Beziehungsaufbau sowie -stabilisierung kennen. •Sie erhalten einen Einblick in den Zusammenhang von Rhetorik und Glaubensvermittlung anhand von konkreten rhetorischen Konzepten, Grundlagen und Techniken. •Sie nehmen aus journalistischer Perspektive die Bedeutung von zielgruppenorientierter Kommunikation wahr und lernen Kommunikationskanäle und -mittel kennen. •Sie sollen mit den Grundzügen und der Bedeutung von Fundraising vertraut gemacht werden. 	
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> •Die Studierenden sind fähig, den jeweiligen Gesprächspartner als konkretes Gegenüber wahrzunehmen und sich seiner jeweiligen Lebens- und Glaubenssituation anzunehmen. •Sie sind in der Lage, substantiell relevante Gespräche mit Blick auf den jeweiligen Gesprächspartner zu beginnen, zu führen und zu beenden. •Sie können sowohl Einzel- als auch Gruppengespräche führen, die in eine Beziehung münden, wobei sie auch dazu fähig sind, mit Dissens, problematischen Reaktionen oder Scheitern umzugehen. •Die Studierenden sind dazu fähig, Konzepte und Techniken der Rhetorik mit dem Ziel der Glaubensvermittlung anzuwenden. •Sie können den Glauben und das diakonische Wirken der Kirche zielgruppenorientiert vermitteln und umsetzen, wobei sie verschiedene Kommunikationskanäle und Kommunikationsmittel anwenden können. •Sie sind in der Lage, Methoden des Fundraisings in ihren Tätigkeitsbereichen anzuwenden. 	

Übersicht					
Veranstaltungstyp	Fach	Inhalt	ECTS-CP	Workload	Dozent
Übung	Psychologie	Gesprächspsychologie	3	ca. 90	Ott
Übung	Rhetorik	Rhetorik als Interaktion	3	ca. 90	Gil
Übung	Journalismus	Gute Praxis der Kommunikation	3	ca. 90	Mayer
Summe			9,00	ca. 270	
<p>Prüfungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Modul 9 sind verpflichtend die angegebenen Übungen (insgesamt 9 ECTS-CP) zu absolvieren. Diese Leistungen können auch durch andere dem Schwerpunkt „Diakonie“ entsprechenden Übungen erbracht werden. 					
<p>Zeitraumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sommersemester, zweijährlich ab SoSe 2027 (4. Fachsemester). 					